



II-4687 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

GZ 10 072/950-1.13/91

31. Jänner 1992

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

2065 IAB

1992-02-03

Parlament
1017 Wien

zu 2064 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Anschober, Freunde und Freundinnen haben am 3. Dezember 1991 unter der Nr. 2064/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "das probeweise Liederbuch des Bundesheeres" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Wie den Fragestellern bekannt ist, handelt es sich bei der von ihnen kritisierten Broschüre "Soldatenlied und Marschgesang" noch nicht um ein vom Bundesministerium für Landesverteidigung bereits approbiertes, neues Soldatenliederbuch, sondern lediglich um eine Rohfassung, die derzeit probeweise bei einem Truppenkörper verwendet wird. Es liegt somit in der Natur der Sache, daß dieses Probeexemplar nach Ablauf des Erprobungszeitraumes und unter Berücksichtigung der dabei gesammelten Erfahrungen noch zu überarbeiten sein wird. Im übrigen wird der Komplex "Soldatenliederbuch" - ebenso wie jener der "Überlieferungspflege" - auch im Rahmen der bevorstehenden umfassenden Heeresreform grundsätzlich zu diskutieren sein, zumal es in beiden Fällen um wehrpolitisch sehr sensible, für die geistige Einstellung der Soldaten maßgebliche Bereiche geht.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Ja. Wie schon erwähnt, liegt derzeit aber lediglich ein Probeexemplar vor, welches noch zu überarbeiten sein wird.

Zu 2:

Der Arbeitsgruppe zur Neuausgabe des "Österreichischen Soldatenliederbuches" gehörten insgesamt acht Ressortbedienstete an.

Zu 3 und 4:

Zur Vermeidung einer Präjudizierung der weiterführenden Arbeiten erachte ich es nicht für angebracht, zu diesem Probeexemplar konkrete Bewertungen im Sinne der Fragestellung vorzunehmen, zumal die Ergebnisse der Truppenerprobung noch nicht vorliegen und im Anschluß daran erst die oben erwähnte Grundsatzdiskussion zu führen sein wird.

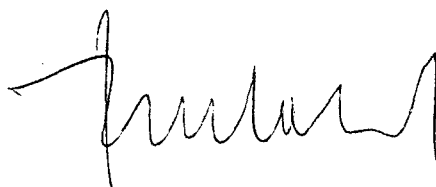
Zu 5 und 6:

Da diese Fragen keinen Gegenstand der Vollziehung meines Ressortbereiches bilden, sondern auf meine persönlichen Einschätzungen abzielen, sehe ich von einer Beantwortung ab.

Dessen ungeachtet glaube ich, daß die Anfragesteller die Wirkungsmöglichkeiten eines Soldatenliedes überschätzen, wenn sie dessen Zweck darin sehen, daß der Zuhörer "in sofortige Begeisterung für dieses Bundesheer ausbricht".

Zu 7 und 8:

Von einem Untätigsein kann keine Rede sein. Wie erwähnt, wird das Liederbuch derzeit bei einem Truppenkörper erprobt. Im Anschluß daran werden die Erfahrungen ausgewertet. Sämtliche Reaktionen, also kritische Äußerungen der von den Anfragstellern erwähnten Art ebenso wie konstruktive Vorschläge, werden gesichtet und auf ihre Berechtigung geprüft werden. Die Umsetzung dieser zusätzlichen Ideen und Vorschläge sowie ihre Berücksichtigung im vorliegenden Entwurf sollen sodann im Zuge der bevorstehenden Heeresreform, konkret im Rahmen der Ausbildungsreform, erfolgen. Ich werde mich dafür einsetzen, daß die Arbeiten an dem neuen Liederbuch vorangetrieben werden, bitte aber um Verständnis, daß eine Reihe von Maßnahmen zur Reform des Bundesheeres und der Verwaltung Priorität haben.

Beilage

BEILAGE

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

ANFRAGE:

1. Vor einem runden Jahrzehnt wurde eine Reform des Liedgutes im Bundesheer begonnen. Zu diesem Zweck wurde 1984/1985 sogar ein Liederwettbewerb veranstaltet. Ist das neue Liederbuch nunmehr das Ergebnis dieser jahrelangen Bemühungen?
2. Wieviele Personen aus dem Stand des Bundesministeriums für Landesverteidigung haben an diesen jahrelangen Bemühungen teilgenommen?
3. Glauben Sie, daß diese "Bemühungen" effektiv waren und den Interessen eines österreichisch-patriotischen, deomkratisch-republikanischen Bundesheers entsprechen?
4. Worin sehen Sie bei den oben angeführten Beispielen einen Einklang mit
 - a) einem defensiven Milizsystem
 - b) einer demokratischen Republik Österreich
 - c) dem Bedürfnis junger Staatsbürger in Uniform nach einem ernstzunehmenden Liedgut des Bundesheers?
5. Wie glauben Sie, daß die oben angeführten Lieder auf junge Soldaten wirken? Glauben Sie, daß wer sich das anhören muß, in sofortige Begeisterung für dieses Bundesheer ausbricht?
6. Glauben Sie nicht auch, daß dieses neue "Werk" dazu beiträgt, daß das Bundesheer in der Öffentlichkeit ein geradezu lächerliches Image erhält?
7. Im März dieses Jahres wurde das neue Liederbuch aus Anlaß des 50. Jahrestages der Okkupation Österreichs in Zeitungen und im Radio einer vernichtenden Kritik unterzogen. Warum wurde die Zwischenzeit nicht für eine Umarbeitung benützt? Wer ist für dieses Untätigsein verantwortlich?
8. Was gedenken Sie zu tun, daß das neue Liederbuch nach rund zehnjährigem Zuwarten
 - a) nunmehr raschest fertiggestellt wird
 - b) und zwar in einer Form, die den Grundprinzipien der demokratischen Republik Österreich und einem defensiven Milizsystem entspricht?